Heute klar und beständig, etwas wärmer, westliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent, Baltimore, Md. April 18, 1916. $7.50 per Annum.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Dienstag, den 18. April 1916. Nr. 109.

The Savings Bank of Baltimore.

Incorporirt 1818.

Baltimore- und Charles-Str. (Inn Square).

2. März 1916.

Der Präsident und die Direktoren haben eine **Extra-Dividende** zur Rate von **einem halben Prozent** (½ Prozent) auf alle monatlichen Conto-Bilanzen auf solche Depositen erklärt, die vor dem **1. April 1916** für ein Jahr oder länger auf der Bank lagen.

Die **Extra-Dividende** von **einem halben Prozent** und die jährlichen Zinsen von 3½ Prozent ergeben **vier Prozent pro Jahr** auf alle zu der Extra-Dividende berechtigten Conti und werden am und nach **Montag, 17. April,** für die Eintragung in die Quittungsbücher der Depositoren bereit sein.

Staats- und Stadt-Steuern von der Bank bezahlt.

William H. Conkling,
Präsident.

(Mrz4—Apr29,T)

Entaw Savings Bank of Baltimore

(Incorporirt 1847).

Südwest-Ecke Entaw- und Fayette-Straße.

Eine gegenseitige Sparbank ohne Aktien-Kapital zur Ermuthigung zu Ersparnissen.

Baltimore, 3. März 1916.

Das Direktorium hat eine

Extra-Dividende

zur Rate von **einem halben Prozent** (½%) **pro Jahr** für das mit dem 31. März 1916 zu Ende gehende Jahr auf alle monatlichen Bilanzen von Conti erklärt, die zu Zinsen berechtigt sind, die **ein Jahr oder darüber vor 1. April 1916 eröffnet wurden.**

Diese Extra-Dividende von einem halben Prozent (½%) und die regulären jährlichen Zinsen von **drei und einhalb Prozent** (3½%) ergeben

Vier Prozent (4%)

auf Conti, die zu der **Extra-Dividende** berechtigt sind.

Conti, die am und nach dem 1. April 1915 eröffnet wurden und zu Zinsen berechtigt sind, werden die regulären jährlichen Zinsen auf monatliche Bilanzen zur Rate von **drei und einhalb Prozent** (3½%) erhalten.

Die **Extra-Dividende** und die regulären Zinsen werden auf den Credit der Conti am 1. April eingetragen und am und nach dem **dritten Montag im April** (17) zur Eintragung in die Quittungsbücher der Depositoren bereit und, wenn nicht gezogen, vom 1. April zu Zinsen berechtigt sein.

Staats- und Stadt-Steuern werden von der Bank bezahlt.

(März4—T) **William M. Hayden,** Präsident.

Heute Rennen.

in Havre de Grace.

Spezialzüge: „Pennsylvania-Bahn", 12.30 und 1.10 Nachmittags; „B. & O.", Camden-Station 1.10 Nachmittags, Mt. Royal-Station 1.44 Nachmittags.

Zutritt zur Haupttribüne und Paddock $1.50; Damen $1.

Erstes Rennen um 2.30 Nachmittags.

(Apr15,17—22,24—29b)

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital	$1,500,000
Ueberschuß und Profite	850,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident.
A. B. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.

(Jun15,13)

Schumacher & Foreman,

Augen geprüft.

Kryptox-Linsen

sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen ohne häßliche Linie. „Mit dem „Seleichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.

Schumacher & Foreman, Optiker.
36 West-Lexington-Straße.

(Sep12—)

Stimmt für

Charles W. Main

Candidat für den dritten Congreß-Distrikt.
Bestehend aus der 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 22. Ward und dem 9., 10., 11. und 13. Precinkt der 18. Ward.
Der republikanischen Wahl am Montag, den 1. Mai 1916, unterworfen.
Wahllokale offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.
Im Auftrage von John Philip Hill, pol. Agent.
(Apr13—Mai1,TOS)

Alle Pfandlethen werden ein Jahr aufbewahrt.
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Isaacs & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Acten auf große Baarleihen werden eingegangen zum Privatbüreau.

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.

Mitglieder der Aktienbörse

26 South-Straße.

„National Bank of Commerce"-Gebäude.

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen, Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europas. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland.

(Apr27—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.

Südwest-Ecke

Baltimore- und Entaw-Straße.

Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.

Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.

—Direktoren—

Charles Spilman,	John Lange,
Robert Lange,	Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer,	George H. Kuhst,
C. Liebertknecht,	George W. Hemmeter,
Henry D. Preve,	G. C. Appel,
William Spilman.	Henry Stichting.

Jahrelange Erfahrung

im Zuschneiden und Fertigen von

Männer - Kleidern

qualifizirt uns zur Production der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,

J. H. Reitze & Sohn,

643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.

(März20,DiDoSo—)

Conrad Fahmüller & Sons

Polsterer, Matratzenmacher und Tapezierer,
Nr. 1931, West-Lombard-Straße.
Sendet Postkarte.
Roßhaar-Matratzen gefertigt und renovirt.
Fenster-Rouleaux.
Reparaturen an Möbeln aller Art.

(Jan11—)

C. & P. Telephon, 859 Columbia-Avenue.

Unbestätigt.

Die Meldung vom Tode Villa's.

Zweifel an Richtigkeit derselben wächst.

Der mexikanische Banditenführer und ein Theil seiner Gefolgsleute kürzlich in der Nähe des Ortes gesehen, wo Leiche gefunden sein soll. — Drahtverbindung mit Chihuahua unterbrochen.

Washington, 17. April. — Weder im Staats-, noch im Kriegs-Departement, noch in der hiesigen mexikanischen Botschaft war heute eine Bestätigung des Gerüchts angelangt, daß Villa's Leiche gefunden worden sei.

Die einzige Depesche aus amerikanischen Quellen, die in einer Beziehung zu dem obigen Gerücht stand, war eine Meldung von Major Howze vom 11. Kavallerie-Regiment, daß er Information erhalten habe, welche ihn zu der Annahme veranlasse, daß der Banditenführer und eine kleine Schaar seiner Getreuen vor einigen Tagen auf Barja zu geflohen sei, welches nahe dem Platze ist, wo den mexikanischen Angaben nach die Leiche Villa's gefunden worden sein sollte.

Unter den Tagesberichten von der Grenze war der wichtigste die Nachricht, daß sechs Mexikaner, welche ihrem Geständniß nach an de mUeberfall auf Columbus, N.-M., theilnahmen, gefangen worden seien und zwecks Prozessirung nach Columbus transportirt würden.

Es wurde heute hier angedeutet, daß die amerikanische Regierung vielleicht bereit sein würde, eine formelle Erklärung der Carranza-Regierung, daß Villa getödtet worden sei, zu acceptiren, und dann die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko anordnen würde.

Senator Stone, der Vorsitzer des Senats-Comite's für auswärtige Angelegenheiten, gab heute nach einer urzen Conferenz mit Kriegssekretär Baker der Ansicht Ausdruck, daß die Carranza-Autoritäten kaum ein Interesse daran haben könnten, ein Gerücht von Villa's Tod zu cirkuliren, wenn sie dasselbe nicht für wahr erachteten. Er stimmte jedoch mit Sekretär Baker und anderen Regierungsbeamten dahin überein, daß die Meldung von der Auffindung der Leiche des Banditenführers mit größter Reserve aufgenommen werden sollte.

Drahtverbindung mit Chihuahua unterbrochen.

El Paso, Texas, 17. April. — General Gabriel Gavira, der Carranza-Commandant zu Juarez, kündigte heute Abend an, daß die mexikanische Telegraphen-Linie zwischen Juarez und Chihuahua in der Nähe von Pearson durch einen Sturm beschädigt worden seien, und daß er aus diesem Grunde nichts Näheres über die angebliche Auffindung der Leiche des Banditenführers Francisco Villa habe ausfindig machen können.

Es gelangte jedoch ein offenbar vor der Beschädigung der Drähte aufgegebenes Telegramm von Consul Letcher aus Chihuahua an die „Associirte Presse", welche besagte, daß in Chihuahua nichts von der angeblichen Entdeckung der Leiche Villa's bekannt sei.

Diese beiden Umstände dienten dazu, die Zweifel an der Richtigkeit der Meldung von der Beendigung der Laufbahn des Banditen zu bestärken, wenn auch die hiesigen mexikanischen Beamten sich immer noch überzeugt erklären, daß die Nachricht auf Wahrheit beruht.

Heute trafen hier von amerikanischen Repräsentanten bedeutender Minen-Interessen in Mexiko Meldungen ein, daß in Nord-Mexiko eine Typhus-Epidemie herrsche, die bereits bedenkliche Ausdehnung angenommen habe.

Fehlen der Bestätigung der Meldung bringt Enttäuschung.

El Paso, Tex., 17. April. — Man ist hier sehr enttäuscht über das Ausbleiben offizieller Bestätigung des Todes Villa's und man weiß sich das Schweigen des Oberst Carlos Carranza und der anderen Beamten, welche die Leiche des Banditenführers in Obhut haben sollen, nicht zu erklären.

Eine Anzahl Zeitungs-Correspondenten und einige andere Amerikaner sind heute Morgen in der Hoffnung nach Chihuahua abgereist, daß die Meldung über das Auffinden der Leiche Villa's auf Wahrheit beruht. Mehrere andere Amerikaner, welche gleichfalls nach dort reisen wollten, haben diese Absicht aufgegeben, weil gemeldet wurde, daß in der mexikanischen Staatshauptstadt in den letzten zwei Tagen Krawalle vorgekommen sind.

Unruhen in Chihuahua.

Diesen Meldungen zufolge handelte es sich dabei nicht um einen antiamerikanischen Ausbruch, sondern die Schwierigkeit war auf die verzweifelte Lage der Massen zurückzuführen, welche vom Hungertode bedroht werden, da die Lebensmittel im Preise stark gestiegen und die Löhne niedrig sind. Der Pöbel hat, wie die Meldungen besagen, mehrere Nahrungsmittel-Läden geplündert, und von den Soldaten, die sich in fast ebenso schlimmer Lage befinden wie die Civilisten, sind nur unwillige Versuche gemacht worden, dagegen einzuschreiten.

Nur drei Amerikaner in Parral verblieben.

Von Parral angekommene Leute sagen, daß nur drei Amerikaner dort verblieben sind, welche Mexikanerinnen geheirathet haben und durch ihre Familienverbindungen sich vor der feindlichen Gesinnung gegen die „Gringoes" geschützt glauben. Unter den Amerikanern, welche nach dem Kampf am Mittwoch Parral verlassen haben, befand sich auch eine Missionärin. Dieselbe ließ sich über die dortigen Zustände wie folgt aus:

„Die Stimmung gegen die Amerikaner nahm von Tag zu Tag zu, und der Kampf am Mittwoch markirte den Höhepunkt. Die Bevölkerung von Parral hegt warme Sympathien für Villa, den sie als einen mexikanischen Helden betrachten, der von Amerika verfolgt wird. Auch ist ihnen die alte Geschichte erzählt worden, daß General Carranza Mexiko an die Vereinigten Staaten verkauft habe. Parral ist augenblicklich ein sehr unsicherer Ort für Amerikaner, und ich fürchte, daß es lange dauern wird, bis die Bitterkeit über die Tödtung von Mexikanern durch die Soldaten der Ver. Staaten sich gelegt haben wird."

Mit zwei Divisionen vor.

Die Deutschen an der Maas.

Auf vier Kilometer - Front.

Dringen in Franzosen - Stellung ein.

Südlich vom Chauffeur - Walde.

Lebhafte Flieger - Thätigkeit auf beiden Seiten.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 17. April. — **Die deutsche oberste Heeresleitung hat heute Nachmittag den nachstehenden amtlichen Bericht über die Situation auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen ausgegeben:**

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Die allgemeine Sachlage hat sich nicht verändert. In der Gegend von Pervyxse in Flandern brachten unsere Anti-Flugzeug-Geschütze einen feindlichen Aeroplan hinter den belgischen Linien zur Erde, der von unserer Artillerie zerstört wurde.

Ober-Lieutenant Barthold hat nordwestlich von Peronne seinen fünften feindlichen Aeroplan, einen britischen Biplan, zur Strecke gebracht. Der Lenker war todt und der Beobachter schwer verwundet.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die russischen Truppen haben am Brückenkopf von Dünaburg große Aktivität an den Tag gelegt.

Balkan - Kriegsschauplatz.

Auf der Balkan-Front haben sich keine Ereignisse von erwähnenswerther Bedeutung zugetragen."

Deutsche dringen in französische Stellung ein.

Paris, 17. April. — Das französische Kriegsbureau veröffentlichte heute Abend das folgende offizielle Buletin über die Kämpfe auf der Westfront: „In dem Bezirk zwischen dem Avre und der Oise haben unsere Batterien feindliche Schützengräben und Unterstände in der Nachbarschaft von Beuvraignes und Lassigny beschädigt.

In den Argonnen richteten wir ein verheerendes Feuer gegen die deutschen Werke nördlich von La Harazee. Bei Vauquois hat eine der von uns zur Explosion gebrachten Minen einen kleinen feindlichen Posten mit seinen Vertheidigern in die Luft gesprengt.

Auf dem linken Ufer der Maas hat die feindliche Artillerie ein intensives Feuer gegen Hügo 301 und unsere zweite Linie gerichtet.

Auf dem rechten Maas-Ufer unternahmen die Deutschen nach einem ungemein heftigen Bombardement gegen unsere Positionen von der Maas bis nach Douaumont gegen 2 Uhr Nachmittags einen energischen Angriff, zu welchem sie mindestens zwei Divisionen in's Treffen führten.

Der Vorstoß erstreckte sich auf eine Front von etwa vier Kilometer (zweieinhalb Meilen); ein heftiges Feuer von unseren Batterien und unseren Maschinengewehren empfing die Angreifer und trieb dieselben zurück, ausgenommen an einem Punkte, wo es den Deutschen gelang, in einen kleinen Theil unserer Stellung südlich vom Chauffeur-Walde festen Fuß zu fassen.

Im Laufe dieses Vorstoßes erlitt der Feind sehr schwere Verluste, vornehmlich westlich von der Cote du Poivre und in der Schlucht zwischen der Cote du Poivre und dem Haudremont-Walde.

Im Woevre-Distrikt gab es Artillerie-Aktionen in der Gegend am Fuße der Maas-Höhen."

Drei Opfer.

Der Unterseebootkriegführung.

Ein britischer und drei norwegische Dampfer.

„Harrovian", ein britisches Schiff von über 4000 Tonnen, versenkt. — „Glendoon" und „Repelera" theilen sein Schicksal. — Die Aktivitäten der Flieger auf der Westfront. — Französische Aeroplane greifen viele Bahnhöfe an.

London, 17. April. — Lloyds Bureau kündigt die Versenkung eines britischen und eines neutralen Schiffes an.

Das in den Grund gebohrte Britenschiff war der „Harrovian," der angeblich nicht armirt war.

Der norwegische Dampfer „Glendoon" wurde durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht.

(Der Dampfer „Harrovian" fuhr am 2. April von New-York nach Havre ab. Er wurde im Jahre 1914 gebaut und gehörte einer Londoner Firma. Er hatte einen Rauminhalt von 4309 Tonnen und eine Länge von 385 Fuß.

Der Dampfer „Glendoon," welcher sich auf der Fahrt von Iquique, Chile, nach Calais befand, wurde im Jahre 1894 gebaut und gehörte einer Firma in Christiania. Sein Rauminhalt betrug 1918 Tonnen.)

Weiteres U-Boot - Opfer.

London, 17. April. — Der norwegische Dampfer „Repelera" ist von einem Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. Die Mitglieder der Bemannung sind gerettet worden.

Französische Flieger auf der Westfront.

Paris, 17. April. — Das französische Kriegsbureau hat den nachstehenden Bericht über die Thätigkeit der französischen Luftwehr auf der Westfront bekannt gegeben:

„Während der Nacht vom 16. zum 17. April hat ein französisches Fliegergeschwader, das sich aus neun Maschinen zusammensetzte, verschiedene Angriffe mit Bomben in der Gegend von Conflans, Pagny, Arnaville und Rombach unternommen. Es wurden die nachstehenden Bomben herabgeworfen: 12 auf den Bahnhof von Conflans, 16 auf eine Fabrik in Rombach, 8 auf den Bahnhof von Arnaville und 11 auf die Bahnlinie bei Pagny und Ars.

Im Laufe der Nacht vom 15. zum 16. April flog ein französischer armirter Aeroplan in einer Höhe von 300 Fuß über die Nordsee und warf 16 Bomben auf ein feindliches Schiff. Elf dieser Wurfgeschosse haben ihr Ziel getroffen."

Lebhafte Flieger-Thätigkeit.

Paris, 17. April. — Das nachstehende offiziele Communique des französischen Kriegsbureaus wurde heute Abend hier absgegeben:

„In der Nacht vom 16. zum 17. April warfen einige unserer Aeroplane 22 Bomben auf die Bahnhöfe bei Nantillois und Brieulles, 15 auf Etain und ein Bivouak im Walde von Spincourt, acht auf Unterstände bei Vieville und Thillot, nordwestlich von Vigneulles."

Flieger-Aktionen auf Balkan-Front.

Paris, 17. April. — In einer Havas-Depesche aus Athen werden mehrere Unternehmungen der französischen Flug-Geschwader auf der Saloniki-Front gemeldet. Eines der Geschwader warf gestern Morgen eine Anzahl von Bomben auf bulgarische Truppenmassen, die am Bahnhof Strumitza conzentrirt waren. Ein zweiter Angriff wurde von den Fliegern auf deutsche Positionen bei Bogdantze unternommen. Beide Geschwader kehrten angeblich unversehrt zurück.

Was Petrograd zu melden weiß.

Petrograd, via London, 17. April. — Der nachstehende offizielle Bericht ist heute Abend vom russischen Generalstab veröffentlicht worden:

„Auf der Dwina-Front haben die deutschen Batterien ihr Feuer gegen den Ikskull Brückenkopf und Positionen bei Dünaburg und südlich von Garbunowka gerichtet. Die Artilleriduelle in der Gegend südlich von Dünaburg waren besonders intensiv in dem Bezirk zwischen dem Miadziol- und dem Narocz-See.

Der Feind benutzt Aeroplane, die an ihren Flügeln unsere Merkzeichen tragen.

In Galizien, in der Stripa-Gegend, haben wir mehrere Versuche des Feindes, an unsere Schützengräben heranzukommen, abgewiesen."

Die Operationen im Kaukasus.

Petrograd, via London, 17. April. — Bezüglich der Operationen auf der Kaukasus-Front meldet der russische Generalstab Folgendes:

„In der Küstengegend haben unsere Truppen nach der Einnahme von Surmeneh den fliehenden Feind verfolgt und das Dorf Arsene Keleffi, 18 Verst (etwa 11¼ Meilen) östlich von Trapezunt, erreicht.

Im oberen Tchoruk-Thal dauert der Kampf in einer für uns günstigen Weise fort."

Der französische Nachmittagsbericht.

Paris, 17. April. — Der heute Nachmittag ausgegebene amtliche Frontbericht meldet, daß westlich der Maas die französischen Stellungen im Avocourt-Walde und an der Front vom Le Mort Homme-Hügel bis nach Cumieres gestern weiter beschossen wurden. Keine Infanterie-Angriffe folgten.

Oestlich der Maas verlief die Nacht ruhig, mit Ausnahme von Artillerie-Thätigkeit am Haudremont-Walde.

Nachstehende der volle Wortlaut der Mittheilung:

„Am linken Ufer der Mags gab es ein sehr intensives Bombardement der französischen Stellungen im Avocourt-Walde und auf der Front von Le Mort Homme bis Cumieres.

Auf dem rechten Flußufer verlief die letzte Nacht in verhältnißmäßig ruhiger Weise, ausgenommen in der Gegend südlich vom Haudremont-Walde. Es kam während der Nacht und des Tages hier nicht zu Infanterie-Kämpfen.

Von dem Rest der Front ist nichts von Bedeutung zu vermelden, mit Ausnahme des üblichen Artillerie-Feuers."

Der italienische Bericht.

Rom, via London, 17. April. — Der italienische Generalstab hat heute Abend folgende amtliche Bekanntmachung erlassen:

„Intensive Artillerie-Thätigkeit herrschte heute von Judicarien bis zum Sugana-Thal und auf einem Theile der Front vom oberen Laufe des Degano bis zum oberen Laufe des Buk.

Im Sugana-Thal griff der Feind unsere Stellungen vom Larganza-Strom bis zum Monte Collo an; ein Gegenangriff unserer Streitkräfte trieb jedoch die feindlichen Truppen zurück, welche zwei Offiziere und 60 Mann als Gefangene in unseren Hände nzurücklassen mußten.

Auf der Isonzo- und der Carso-Front haben sich keine Operationen größeren Stils zugetragen. Unser Artilleriefeuer erzielte gute Resultate gegen feindliche Batterien, die in Schluchten in der Umgebung von Zagomillo in der Plava-Zone versteckt waren."

Der Kronprinz wieder mal in Todesgefahr.

Genf, via Paris, 17. April. — Hier ist die Meldung eingetroffen, daß der deutsche Kronprinz kürzlich an der Verdun-Front wieder mit knapper Noth dem Tode entgangen ist.

Von seinem Stabe und einer Anzahl von Zeitungs-Correspondenten begleitet, näherte er sich einem schweren französischen Geschütz auf Schußweite; eines der Geschosse explodirte in unmittelbarer Nähe des Kronprinzen. Mehrere Personen in seiner Gesellschaft wurden leicht verwundet und andere, darunter Oberst Müller, der Correspondent des „Berner Bund," wurden durch die Erschütterung zu Boden geworfen.

Duma und Reichsrath vertagt.

London, 17. April. — Eine Reuter-Depesche aus Petrograd besagt, daß ein kaiserliches Ukas erlassen wurde, der eine Suspension der Sitzungen der Duma und des Reichsrathes bis zum 29. April vorsieht.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.